

‘Staat’ gab. Jetzt begegnen daher Wendungen wie *quae ad coronam regni pertinet* (= Staatsbesitz)¹⁶.

Wenn etwa im Sonderregister Innozenz III. im Juni 1199 festgehalten wird, daß die Anhänger Philipps von Schwaben mitteilten, *quod Romam erant in brevi venturi pro corona imperii prefato P(hilippo) sollempniter obtinenda*¹⁷ und Innozenz den *principibus Alamannie* antwortet:

*imperialis corona sit a Romano pontifice concedenda et rite prius electo in principem et post in regem legitime coronato, talem secundum antiquam et approbatam consuetudinem libenter ad coronam suscipiendam vocabimus*¹⁸,

so versteht es sich von selbst, daß hier von der Kaiserwürde und nicht einer realen Krone die Rede ist¹⁹. Sonst würden auch die – für kaiserliche Ohren provokativen – Inschriften der hier noch aus zwei Ringen bestehenden Papstkrone wenig Sinn machen, die Benzo von Alba mitteilt:

*Legebatur autem in inferiori circulo eiusdem serti ita: Corona regni de manu dei, in altero vero sic: Diadema imperii de manu Petri*²⁰.

16) SCHRAMM, Herrschaftszeichen (wie Anm. 5) 3 S. 913; ähnlich CLASSEN, Corona (wie Anm. 15) und Hartmut HOFFMANN, Die Krone im hochmittelalterlichen Staatsdenken, in: Festschrift für Harald Keller, hg. von Hans Martin VON ERFFA (1963) S. 71–85, insbesondere S. 79: „Vielmehr hat der Begriff der *corona* das Kunststück fertiggebracht, die Staatsgewalt dem Namen nach als etwas Überpersönliches erscheinen zu lassen, ohne daß dadurch ein Gegensatz zwischen Krone und Kronenträger heraufbeschworen wurde“.

17) Regestum Innocentii III papae super negotio Romani imperii (RNI), hg. von Friedrich KEMPF (Miscellanea historiae pontificiae 12, 1947) Nr. 15 S. 39, 19 f. Zu diesem Schreiben vgl. Bernd SCHÜTTE, König Philipp von Schwaben. Itinerar, Urkundenvergabe, Hof (MGH Schriften 51, 2002) S. 53 f.

18) Regestum Innocentii III papae (wie Anm. 17) S. 40, 13–17.

19) DEËR, Kaiserkrone (wie Anm. 14) S. 70 geht demgegenüber davon aus, daß Philipp *qui crucem, coronam et lanceam ceteraque insignia imperialis capellae, quae regalia dicuntur, (...) de Apulia adduxerat* – so die Continuatio Admuntensis ad a. 1198, ed. Wilhelm WATTENBACH (MGH SS 9, 1851) S. 588, 31 f. – diese ihm für die geplante Königskrönung Friedrichs II. übergebenen Reichsinsignien „als Königszeichen“ (und nur so) verstand. Andererseits führt er S. 60 f. aus, daß nach staufischer Auffassung die Königskrönung eine Art „vorrömisches“ Kaisertum beinhaltete, also eine scharfe Trennung zwischen imperialia und regalia gar nicht erfolgte – und so sei auch der unscharfe Sprachgebrauch der Continuatio Admuntensis zu verstehen.

20) Benzo von Alba, Ad Heinricum IV. imperatorem libri VII, ed. Hans SEYFERT (MGH SS rer. Germ. 65, 1996) S. 596, 9 f.